

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich

mit Ausnahme der Tage nach dem Sonn- und Feiertagen früh 7 1/2 Uhr.
Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:

Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim,
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,
1 Mark 20 Pf. durch den Herkunfts-
träger, 1 Mark 25 Pf. durch die Post.

No. 24.

Sonnabend den 29. Januar.

1898.

Die Konservativen und das Reichstagswahlrecht.

Die „Kreuzzeitung“ hat unlängst eine Zuschrift aus Parteilichen veröffentlicht, in der darauf gedrungen wurde, daß der Anfang Februar stattfindende Parteitag die Gelegenheit benutze, in bestimmter Weise festzustellen, das die konservative Partei nicht darauf aus sei, das Reichstagswahlrecht zu beseitigen. Wie die „Kreuzzeitung“ jetzt mitteilt, hat der Eisenachser Parteitag in seiner Sitzung vom 12. Januar mit Einstimmigkeit beschlossen, der Anregung keine Folge zu geben. „Der Eisenachser Parteitag“, so wird bemerkt, ging bei seinem Beschlusse von der Ueberzeugung aus, das eine konservativereits abgegebene erneute verbindende Erklärung zu Gunsten des Reichstagswahlrechts die überwundenen Unterstellungen der Gegner ebensowenig verhindern würde, wie dies frühere, gleichfalls verbindende Erklärungen der Parteileitung zu thun vermochten. Eine neue derartige Erklärung würde vielleicht im Gegentheil den Eindruck hervorgerufen, als sei die Stellung der konservativen Partei zum Reichstagswahlrecht zu irgend einer Zeit zweifelhaft gewesen. Das ist bekanntlich nicht der Fall. Keiner unserer Gegner wird im Stande sein, der konservativen Partei nachzuweisen, daß sie jemals geplant habe, zu einer Abänderung des Wahlrechts die Initiative zu ergreifen.“ Der Schwerpunkt dieser Auseinandersetzung liegt in dem Wort: Initiative. Mögen einzelne Mitglieder der konservativen Partei sich gereizt gezeigt haben, das Reichstagswahlrecht in der einen oder anderen Weise zu beseitigen, so lange die Partei als solche nicht die gesetzgebende Initiative in dieser Richtung übernimmt, hat Niemand das Recht, ihre Anhänglichkeit an das Reichstagswahlrecht in Zweifel zu ziehen. Selbstverständlich die konservative Partei hat keinen Anlaß, die Abänderung des Reichstagswahlrechts zu beantragen, so lange sie keine Aussicht hat, einem bezüglichen Antrage die Mehrheit der Stimmen zu verschaffen oder so lange die Regierung auf eine solche Initiative verzichtet. Die Fragestellung ist unserer Ansicht nach eine unrichtige. Daß die konservative Partei das Reichstagswahlrecht lieber heute als morgen ganz beseitigen oder durch Einführung der öffentlichen Abstimmung fortzuziehen möchte, unterliegt keinem Zweifel. Es hat nur bisher die Möglichkeit gefehlt, um diese Absichten auszuführen. Die „Kreuzzeitung“ erinnert dann an die Erklärung des Grafen Limburg-Salram am 15. Mai 1895, der den Stiefel umdrehte, indem er besapnete, „die tatsächlichen Angriffe und Abänderungen des Reichstagswahlrechts gehen nicht von unserer Seite, sondern fast von Ihnen (der linken Seite) aus.“ Was ist denn von der linken Seite beantragt worden? Nur die Gewährung von Diäten an die Mitglieder des Reichstags und die größere Sicherheit des Wahlheimnisses durch Einführung des Isolirraumes und amtlicher Briefumschläge. Die Frage der Diäten hat an sich mit dem Wahlgesetz nichts zu thun; sie würde nur den bürgerlichen Parteien die Gewinnung von geeigneten Candidaten erheblich erleichtern. Auch der zweite Vorschlag, die Sicherung des Wahlheimnisses aber bewegt sich in der den Wünschen der Konservativen entgegengegesetzten Richtung. Sie will das Wahlrecht beseitigen und den Mißbrauch desselben erschweren. Die Konservativen aber beweisen gerade dadurch, daß sie diese Anträge bekämpfen, daß sie von Partei wegen dem Reichstagswahlrecht feindlich sind. Die „Kreuzzeitung“ gefehlt das ja auch unumwunden ein, indem sie konstatiert, die konservative Partei erstrebe „ein auf vernünftigerweise Sicherung aufzubauendes Wahlrecht an.“ Von diesem Ziele wird die Konservativen freilich noch ziemlich weit entfernt.

Die Vorgänge in Ostasien.

Ueber das Kiaotschau-Gebiet, welches

China an Deutschland abgetreten hat, äußert sich in einem in der „Tzsch. Rundschau“ abgedruckten Privatbrief ein Secooffizier der Besatzung wie folgt: „Das Land ist nun nicht gerade ein Garten Eden. Dede Sand- und Felsen-gegend, zackige Berge und Hügel, die nur stellenweise mit kleinen Kiefern bewachsen sind; erbaulich sieht es eigentlich nicht aus, wovon schon es hin und wieder nicht an ein paar hübschen Punkten fehlt. Der spärliche, jetzt fast steinharte Boden wird aber mit geradezu bewunderungswürdiger Arbeit von den Chinesen kultiviert, doch etwas Anderes als Gerste und Reis habe ich noch nicht entdecken können. Und dennoch ist das Land nach unseren Begriffen ganz gut bevölkert; ein schöner großer Menschenhaufen wohnt in einer Menge kleiner Dörfer, die über das Land zerstreut liegen. Die kleinen Häuser sind vielfach aus Steinen erbaut — ein Beweis, daß die Bewohner auf feste Wände rechnen. Tatsächlich haben wir auch acht Tage lang einen eisigen Nordwest gehabt mit Schneegestöber und kaltem Regen, oft von Sturmartiger Stärke. Wir rüsten uns dabei an die heimathliche Nordsee erinnert, nur war der Uebergang ein wenig zu plötzlich.“

Wie nach dem „Berl. N. N.“ verlautet, dürfte demnächst ein Wasserbaumeister nach Kiaotschau geschickt werden.

Die Ermordung des deutschen Matrosen in Simo wird am Donnerstag Mittag von dem offiziellen Wolffschen Telegraphenbureau mit dem Vermerke besätigt, daß entsprechende Maßnahmen zur Ermittlung der Thäter eingeleitet sind.

Kiaotschau-Bucht ist die richtige Bezeichnung der deutschen Buchtung in China, die offizielle Schreibung „Kiaotschau“ ist unrichtig. So wird in den „Hamb. Nachr.“ in einer von wissenschaftlicher Seite stammenden Zuschrift ausgeführt. Die Chinesen sagen Kiaotschau, nicht Kiao- oder Kiaotschau, ebenso Peking, Nanking, Jangtschang und nicht Peking, Nanking, Jangtschang. (Das j entspricht hier genau dem ch in dem deutschen Pronomen „ich“). Der Ort, an dem die zwei deutschen Missionare getödtet wurden, heißt Tschangtja, nicht Tschangtja, wie die Franzosen schreiben.

Der Kaiser von Rußland hat sich über den gegenwärtigen Stand der ostasiatischen Frage zu Offizieren des Preobrajenskijschen Regiments nach einer Meldung des „N. N.“ wie folgt geäußert: „Ich wollte schon lange Ihrer Einladung Folge leisten, doch lagen mir die Vorgänge im Osten schwer auf der Seele, besonders die Schwierigkeiten mit Japan. Jetzt hat sich gottlob alles geklärt, keineslei Conflict ist zu befürchten.“

Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn. Die Wiener Tischechen werden immer herausfordernder. Die dortigen tschechischen Vereine fordern ihre Mitglieder auf, ihre Steuererklärungen tschechisch abzugeben, damit in die Steuercommissionen Tischechen gewählt werden müssen. Ferner soll für Niederösterreich ein tschechisches Wahlcomité eingesetzt werden, das für den Reichsrath, den Landtag und den Gemeinderath eigene Candidaten aufstellen soll. — Im oberösterreichischen Landtag stellte am Mittwoch der Abgeordnete Dr. Ebenhoch im Namen der Majorität den Antrag der Dinglichkeit für den Bericht des Verordnungs-Ausschusses über den Antrag Barthe betreffend die Aufhebung der Sprachenverordnungen. Der Antrag wurde angenommen. Dr. Ebenhoch verlas sodann den Bericht. Der Bericht weist auf die Bedeutung der Deutschen für Oesterreich hin, verlangt gesetzliche Regelung der Sprachenfrage und giebt den Wunsch Ausdruck, daß sich die tschechischen und die deutschen Abgeordneten Böhmens und Mährens dem von der gegenwärtigen Regierung angebotenen Einvernehmen nicht entziehen werden.

Der Bericht schließt mit dem Antrage auf Abänderung der Sprachenverordnungen und auf gesetzliche Regelung der Sprachenfrage und spricht die Ueberzeugung aus, daß eine den tatsächlichen Bedürfnissen entsprechende sprachliche Dreitheilung Böhmens das beste Mittel sei, die staatsrechtliche Gestaltung der Monarchie voll aufrecht zu erhalten. Der Ausschuß beantragt, dem nächsten Landtage einen Gesetzentwurf wegen Einführung der deutschen Sprache als alleiniger Unterrichtssprache der öffentlichen Schulen Oesterreichs vorzulegen.

Italien. Die italienische Kammer hat am Mittwoch mit 248 von 280 Stimmen Biancheri zum Präsidenten gewählt. — Die Kammer genehmigte in geheimer Abstimmung mit 149 gegen 101 Stimmen den Gesetzentwurf, betreffend das Avancement in der Armee. — Der Unterstaatssecretär des Auswärtigen Bonin erwiderte auf eine Anfrage Randaccio, betreffend die Gefangenahme des Kapitän und der Matrosen der „Fiducia“ durch Kaffiraten, gab einen historischen Rückblick über die Angelegenheit und sagte, die Befreiung sei erreicht worden unter freundschaftlicher Beihilfe der spanischen Regierung, was anerkannt werden müsse. Nachdem die Freilassung erreicht worden, um eine angenehme Entschädigung zu erlangen und die Wiederholung derartiger Angriffe zu verhindern. Sie halte den Sultan von Marocco für verantwortlich und werde energisch verlangen, daß dem Kapitän, der Mannschaft und dem Rheber der „Fiducia“ ein entsprechender Schadenersatz gezahlt werde. Sollte sich die Regierung von der Unfähigkeit der Maroccanischen Behörden wirksame Abhilfe zu schaffen, überzeugen, so werde sie im Verein mit den anderen beteiligten Mächten prüfen, mit welchen Mitteln man ohne Störung des Gleichgewichts der dort vorhandenen ausländischen Interessen eine Gewähr für die Sicherheit der Schifffahrt in den Riffgewässern schaffen könne.

Frankreich. Der ehemalige Minister Guyot fordert den Minister des Auswärtigen Hanotaux auf, seinen Einfluß geltend zu machen, damit das an Dreyfus begangene Unrecht geahndet werde. In Folge der Erklärungen des deutschen Staatssecretärs v. Bülow werde das gemeinsame Ausland fester denn je davon überzeugt sein, daß die französische Regierung mit sanftmüthiger Hartnäckigkeit einen Unschuldigen als Verurtheilten hinstelle. — Aus Algier liegen nur vereinzelte Meldungen von Ausschreitungen vor. Ein Spanier wurde von Juden durch Steinwürfe verwundet. Ein Eingeborener schloß auf einen Unteroffizier, welcher von einer Dame begleitet war. Die Dame wurde an einer Wange leicht verletzt.

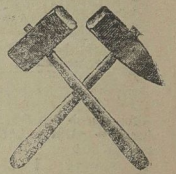
Spanien. Das spanische Panzerschiff „Vizcaya“ hat Befehl erhalten, die amerikanischen Häfen zu besuchen. — Vor Kuba verammeln sich zur Zeit auch Kriegsschiffe europäischer Mächte. Das „Mont. Bar.“ meldet aus Havanna, das deutsche Schulschiff „Charlotte“ und ein britisches Kriegsschiff seien dort eingetroffen. Einige französische Kriegsschiffe würden aus New-Orleans erwartet. — Die Anwesenheit deutscher Kriegsschiffe vor Havanna steht, wie im „Hamb. Correspondent“ entgegen der Meldung englischer und amerikanischer Blätter erklärt wird, in keinem Zusammenhang mit den politischen Ereignissen auf Kuba. Bereits im August war bestimmt, daß deutsche Fregatten im Januar Havanna anlaufen hätten.

England. Die Beschlagnahme des Dampfers „Baluchistan“ durch das englische Kriegsschiff „Laywing“ ist nach amtlicher Mittheilung aus London infolge von Vorstellungen des britischen Consuls in Muskat erfolgt. Dem Vernehmen nach wird der „Baluchistan“ befristet, verhaftet zu haben, Waffen und Schießbedarf mit Uebertretung des Gesetzes in persischen

Luckenauer Presssteine



Luckenauer Brikets



empfehle in Fuhrern und Bahnladungen prompt!

Ed. Klauss.

Kranken- und Sterbefälle
„Augusta“ C. S.
 Sonntag den 30. Jan. abends 8 Uhr.
 ordentliche General-Versammlung
 in Wehler's Restauration.
 Tagesordnung:
 1) Geschäftsbericht. 2) Rechnungslegung.
 3) Vorstandswahl. Der Vorstand.

Ober-Benna.
 Sonntag den 30. d. M.
Flanensucherwärens und Ball,
 wozu freundlichst einladet
A. Thormann.

Fahrrad-Vertreter.
 (nur gegen feste Rechnung) gel. für meine
 hochfeinen 1898 Modelle. Qualität u. Preise
 ohne Konkurrenz. [4. 1876]
Paul Taner, Fahrradwert, Cottbus.

Eine erste leistungsfähige
Kulmbacher Export-Bierbrauerei
 sucht für Merseburg und Umgebung
 bestempfohlenen Vertreter.
 Gehl. Off. n. N A 19 postlagernd erb.

Einen Lehrling
 sucht zu Oftern
W. Kurlhaus, Bäckermeister.
 Zum 1. Februar wird ein anständiges
 Mädchen als Aufwartung für einige Stunden
 des Vormittags gesucht.
 Lindenstraße 6 II.



Nur die Marke „Pfeilring“
 gibt Gewähr für die Aechtheit des
Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin
 Man verlange nur
„Pfeilring“ „Pfeilring“ Lanolin-Cream
 und weise Nachahmungen zurück.

Baumgärtner's Restaurant.
Zum Billard-Auskegeln,
Gewinne im Werthe von 15 Mk.,
 am Sonntag den 30. Januar cr., von Nachmittag 3 Uhr ab,
 ladet ergebenst ein und bittet um zahlreichen Besuch
Ww. A. Knolauch, Baumstr. 7.
 Loose nur 30 Pf. im Restaurant Baumgärtner zu haben.
 NB. Für Carambolagespieler Extrapartien

Einen Lehrling
 sucht zu Oftern
G. Götz, Fleischermeister.
 Suche zu Oftern einen
Lehrling.
 der das Schlachten und Buttermachen erlernen
 will.
Karl Kellermann.

Einen Lehrling
 sucht
F. S. Gibe jun., Klempnermeister.
 Für meine Web-, Fleiß-, Kuch- und
 Feinbäckerei suche ich zu Oftern einen
Lehrling.
Emil Rohde, Merseburg,
 Breitenstraße 20.

Ein zuverlässiges Kindermädchen
 oder eine **Kindergärtnerin** H. 61. sucht
 sofort, ein älteres, tüchtiges Mädchen für
 Küche und Hausarbeit zum 1. April
Frau Regierungsrath v. Kohrscheidt,
 Esplanade 1.

Zum 1. April suche ich ein
sauberes, solides Hausmädchen.
Frau M. Petzold, Breitenstr. 9.
Mädchen
 für leichte Arbeit werden sofort gesucht
Glöcklerstr. 1.

Eine Broche mit 2 reinen Steinen
 (Rubinen) ist am
 Donnerstag Abend im Casino in der Garderobe
 abhanden gekommen. Bitte gegen Belohnung
 abzugeben
Edmüllerstr. 71.

Ein goldener Ring, ist verloren ge-
 gangen. Gegen Belohnung abzugeben in der
 Exped. d. Bl.

Beste und billigste Bezugsquelle
 für garnirt neue, doppelt gereinigte und ge-
 waschene, edl. wollene
Bohrfedern
 Wir verkaufen jezt, gegen Vorzahlung (leber
 beliebige Anzahlung) gute neue Bohr-
 federn für 60, für 60, für 60, für 60, für 60,
 für 25, für 25, für 25, für 25, für 25, für 25,
 für 40, für 40, für 40, für 40, für 40, für 40,
 für 60, für 60, für 60, für 60, für 60, für 60,
 für 80, für 80, für 80, für 80, für 80, für 80,
 für 100, für 100, für 100, für 100, für 100, für 100,
 für 120, für 120, für 120, für 120, für 120, für 120,
 für 140, für 140, für 140, für 140, für 140, für 140,
 für 160, für 160, für 160, für 160, für 160, für 160,
 für 180, für 180, für 180, für 180, für 180, für 180,
 für 200, für 200, für 200, für 200, für 200, für 200,
 für 220, für 220, für 220, für 220, für 220, für 220,
 für 240, für 240, für 240, für 240, für 240, für 240,
 für 260, für 260, für 260, für 260, für 260, für 260,
 für 280, für 280, für 280, für 280, für 280, für 280,
 für 300, für 300, für 300, für 300, für 300, für 300,
 für 320, für 320, für 320, für 320, für 320, für 320,
 für 340, für 340, für 340, für 340, für 340, für 340,
 für 360, für 360, für 360, für 360, für 360, für 360,
 für 380, für 380, für 380, für 380, für 380, für 380,
 für 400, für 400, für 400, für 400, für 400, für 400,
 für 420, für 420, für 420, für 420, für 420, für 420,
 für 440, für 440, für 440, für 440, für 440, für 440,
 für 460, für 460, für 460, für 460, für 460, für 460,
 für 480, für 480, für 480, für 480, für 480, für 480,
 für 500, für 500, für 500, für 500, für 500, für 500,
 für 520, für 520, für 520, für 520, für 520, für 520,
 für 540, für 540, für 540, für 540, für 540, für 540,
 für 560, für 560, für 560, für 560, für 560, für 560,
 für 580, für 580, für 580, für 580, für 580, für 580,
 für 600, für 600, für 600, für 600, für 600, für 600,
 für 620, für 620, für 620, für 620, für 620, für 620,
 für 640, für 640, für 640, für 640, für 640, für 640,
 für 660, für 660, für 660, für 660, für 660, für 660,
 für 680, für 680, für 680, für 680, für 680, für 680,
 für 700, für 700, für 700, für 700, für 700, für 700,
 für 720, für 720, für 720, für 720, für 720, für 720,
 für 740, für 740, für 740, für 740, für 740, für 740,
 für 760, für 760, für 760, für 760, für 760, für 760,
 für 780, für 780, für 780, für 780, für 780, für 780,
 für 800, für 800, für 800, für 800, für 800, für 800,
 für 820, für 820, für 820, für 820, für 820, für 820,
 für 840, für 840, für 840, für 840, für 840, für 840,
 für 860, für 860, für 860, für 860, für 860, für 860,
 für 880, für 880, für 880, für 880, für 880, für 880,
 für 900, für 900, für 900, für 900, für 900, für 900,
 für 920, für 920, für 920, für 920, für 920, für 920,
 für 940, für 940, für 940, für 940, für 940, für 940,
 für 960, für 960, für 960, für 960, für 960, für 960,
 für 980, für 980, für 980, für 980, für 980, für 980,
 für 1000, für 1000, für 1000, für 1000, für 1000, für 1000,
 für 1020, für 1020, für 1020, für 1020, für 1020, für 1020,
 für 1040, für 1040, für 1040, für 1040, für 1040, für 1040,
 für 1060, für 1060, für 1060, für 1060, für 1060, für 1060,
 für 1080, für 1080, für 1080, für 1080, für 1080, für 1080,
 für 1100, für 1100, für 1100, für 1100, für 1100, für 1100,
 für 1120, für 1120, für 1120, für 1120, für 1120, für 1120,
 für 1140, für 1140, für 1140, für 1140, für 1140, für 1140,
 für 1160, für 1160, für 1160, für 1160, für 1160, für 1160,
 für 1180, für 1180, für 1180, für 1180, für 1180, für 1180,
 für 1200, für 1200, für 1200, für 1200, für 1200, für 1200,
 für 1220, für 1220, für 1220, für 1220, für 1220, für 1220,
 für 1240, für 1240, für 1240, für 1240, für 1240, für 1240,
 für 1260, für 1260, für 1260, für 1260, für 1260, für 1260,
 für 1280, für 1280, für 1280, für 1280, für 1280, für 1280,
 für 1300, für 1300, für 1300, für 1300, für 1300, für 1300,
 für 1320, für 1320, für 1320, für 1320, für 1320, für 1320,
 für 1340, für 1340, für 1340, für 1340, für 1340, für 1340,
 für 1360, für 1360, für 1360, für 1360, für 1360, für 1360,
 für 1380, für 1380, für 1380, für 1380, für 1380, für 1380,
 für 1400, für 1400, für 1400, für 1400, für 1400, für 1400,
 für 1420, für 1420, für 1420, für 1420, für 1420, für 1420,
 für 1440, für 1440, für 1440, für 1440, für 1440, für 1440,
 für 1460, für 1460, für 1460, für 1460, für 1460, für 1460,
 für 1480, für 1480, für 1480, für 1480, für 1480, für 1480,
 für 1500, für 1500, für 1500, für 1500, für 1500, für 1500,
 für 1520, für 1520, für 1520, für 1520, für 1520, für 1520,
 für 1540, für 1540, für 1540, für 1540, für 1540, für 1540,
 für 1560, für 1560, für 1560, für 1560, für 1560, für 1560,
 für 1580, für 1580, für 1580, für 1580, für 1580, für 1580,
 für 1600, für 1600, für 1600, für 1600, für 1600, für 1600,
 für 1620, für 1620, für 1620, für 1620, für 1620, für 1620,
 für 1640, für 1640, für 1640, für 1640, für 1640, für 1640,
 für 1660, für 1660, für 1660, für 1660, für 1660, für 1660,
 für 1680, für 1680, für 1680, für 1680, für 1680, für 1680,
 für 1700, für 1700, für 1700, für 1700, für 1700, für 1700,
 für 1720, für 1720, für 1720, für 1720, für 1720, für 1720,
 für 1740, für 1740, für 1740, für 1740, für 1740, für 1740,
 für 1760, für 1760, für 1760, für 1760, für 1760, für 1760,
 für 1780, für 1780, für 1780, für 1780, für 1780, für 1780,
 für 1800, für 1800, für 1800, für 1800, für 1800, für 1800,
 für 1820, für 1820, für 1820, für 1820, für 1820, für 1820,
 für 1840, für 1840, für 1840, für 1840, für 1840, für 1840,
 für 1860, für 1860, für 1860, für 1860, für 1860, für 1860,
 für 1880, für 1880, für 1880, für 1880, für 1880, für 1880,
 für 1900, für 1900, für 1900, für 1900, für 1900, für 1900,
 für 1920, für 1920, für 1920, für 1920, für 1920, für 1920,
 für 1940, für 1940, für 1940, für 1940, für 1940, für 1940,
 für 1960, für 1960, für 1960, für 1960, für 1960, für 1960,
 für 1980, für 1980, für 1980, für 1980, für 1980, für 1980,
 für 2000, für 2000, für 2000, für 2000, für 2000, für 2000,
 für 2020, für 2020, für 2020, für 2020, für 2020, für 2020,
 für 2040, für 2040, für 2040, für 2040, für 2040, für 2040,
 für 2060, für 2060, für 2060, für 2060, für 2060, für 2060,
 für 2080, für 2080, für 2080, für 2080, für 2080, für 2080,
 für 2100, für 2100, für 2100, für 2100, für 2100, für 2100,
 für 2120, für 2120, für 2120, für 2120, für 2120, für 2120,
 für 2140, für 2140, für 2140, für 2140, für 2140, für 2140,
 für 2160, für 2160, für 2160, für 2160, für 2160, für 2160,
 für 2180, für 2180, für 2180, für 2180, für 2180, für 2180,
 für 2200, für 2200, für 2200, für 2200, für 2200, für 2200,
 für 2220, für 2220, für 2220, für 2220, für 2220, für 2220,
 für 2240, für 2240, für 2240, für 2240, für 2240, für 2240,
 für 2260, für 2260, für 2260, für 2260, für 2260, für 2260,
 für 2280, für 2280, für 2280, für 2280, für 2280, für 2280,
 für 2300, für 2300, für 2300, für 2300, für 2300, für 2300,
 für 2320, für 2320, für 2320, für 2320, für 2320, für 2320,
 für 2340, für 2340, für 2340, für 2340, für 2340, für 2340,
 für 2360, für 2360, für 2360, für 2360, für 2360, für 2360,
 für 2380, für 2380, für 2380, für 2380, für 2380, für 2380,
 für 2400, für 2400, für 2400, für 2400, für 2400, für 2400,
 für 2420, für 2420, für 2420, für 2420, für 2420, für 2420,
 für 2440, für 2440, für 2440, für 2440, für 2440, für 2440,
 für 2460, für 2460, für 2460, für 2460, für 2460, für 2460,
 für 2480, für 2480, für 2480, für 2480, für 2480, für 2480,
 für 2500, für 2500, für 2500, für 2500, für 2500, für 2500,
 für 2520, für 2520, für 2520, für 2520, für 2520, für 2520,
 für 2540, für 2540, für 2540, für 2540, für 2540, für 2540,
 für 2560, für 2560, für 2560, für 2560, für 2560, für 2560,
 für 2580, für 2580, für 2580, für 2580, für 2580, für 2580,
 für 2600, für 2600, für 2600, für 2600, für 2600, für 2600,
 für 2620, für 2620, für 2620, für 2620, für 2620, für 2620,
 für 2640, für 2640, für 2640, für 2640, für 2640, für 2640,
 für 2660, für 2660, für 2660, für 2660, für 2660, für 2660,
 für 2680, für 2680, für 2680, für 2680, für 2680, für 2680,
 für 2700, für 2700, für 2700, für 2700, für 2700, für 2700,
 für 2720, für 2720, für 2720, für 2720, für 2720, für 2720,
 für 2740, für 2740, für 2740, für 2740, für 2740, für 2740,
 für 2760, für 2760, für 2760, für 2760, für 2760, für 2760,
 für 2780, für 2780, für 2780, für 2780, für 2780, für 2780,
 für 2800, für 2800, für 2800, für 2800, für 2800, für 2800,
 für 2820, für 2820, für 2820, für 2820, für 2820, für 2820,
 für 2840, für 2840, für 2840, für 2840, für 2840, für 2840,
 für 2860, für 2860, für 2860, für 2860, für 2860, für 2860,
 für 2880, für 2880, für 2880, für 2880, für 2880, für 2880,
 für 2900, für 2900, für 2900, für 2900, für 2900, für 2900,
 für 2920, für 2920, für 2920, für 2920, für 2920, für 2920,
 für 2940, für 2940, für 2940, für 2940, für 2940, für 2940,
 für 2960, für 2960, für 2960, für 2960, für 2960, für 2960,
 für 2980, für 2980, für 2980, für 2980, für 2980, für 2980,
 für 3000, für 3000, für 3000, für 3000, für 3000, für 3000,
 für 3020, für 3020, für 3020, für 3020, für 3020, für 3020,
 für 3040, für 3040, für 3040, für 3040, für 3040, für 3040,
 für 3060, für 3060, für 3060, für 3060, für 3060, für 3060,
 für 3080, für 3080, für 3080, für 3080, für 3080, für 3080,
 für 3100, für 3100, für 3100, für 3100, für 3100, für 3100,
 für 3120, für 3120, für 3120, für 3120, für 3120, für 3120,
 für 3140, für 3140, für 3140, für 3140, für 3140, für 3140,
 für 3160, für 3160, für 3160, für 3160, für 3160, für 3160,
 für 3180, für 3180, für 3180, für 3180, für 3180, für 3180,
 für 3200, für 3200, für 3200, für 3200, für 3200, für 3200,
 für 3220, für 3220, für 3220, für 3220, für 3220, für 3220,
 für 3240, für 3240, für 3240, für 3240, für 3240, für 3240,
 für 3260, für 3260, für 3260, für 3260, für 3260, für 3260,
 für 3280, für 3280, für 3280, für 3280, für 3280, für 3280,
 für 3300, für 3300, für 3300, für 3300, für 3300, für 3300,
 für 3320, für 3320, für 3320, für 3320, für 3320, für 3320,
 für 3340, für 3340, für 3340, für 3340, für 3340, für 3340,
 für 3360, für 3360, für 3360, für 3360, für 3360, für 3360,
 für 3380, für 3380, für 3380, für 3380, für 3380, für 3380,
 für 3400, für 3400, für 3400, für 3400, für 3400, für 3400,
 für 3420, für 3420, für 3420, für 3420, für 3420, für 3420,
 für 3440, für 3440, für 3440, für 3440, für 3440, für 3440,
 für 3460, für 3460, für 3460, für 3460, für 3460, für 3460,
 für 3480, für 3480, für 3480, für 3480, für 3480, für 3480,
 für 3500, für 3500, für 3500, für 3500, für 3500, für 3500,
 für 3520, für 3520, für 3520, für 3520, für 3520, für 3520,
 für 3540, für 3540, für 3540, für 3540, für 3540, für 3540,
 für 3560, für 3560, für 3560, für 3560, für 3560, für 3560,
 für 3580, für 3580, für 3580, für 3580, für 3580, für 3580,
 für 3600, für 3600, für 3600, für 3600, für 3600, für 3600,
 für 3620, für 3620, für 3620, für 3620, für 3620, für 3620,
 für 3640, für 3640, für 3640, für 3640, für 3640, für 3640,
 für 3660, für 3660, für 3660, für 3660, für 3660, für 3660,
 für 3680, für 3680, für 3680, für 3680, für 3680, für 3680,
 für 3700, für 3700, für 3700, für 3700, für 3700, für 3700,
 für 3720, für 3720, für 3720, für 3720, für 3720, für 3720,
 für 3740, für 3740, für 3740, für 3740, für 3740, für 3740,
 für 3760, für 3760, für 3760, für 3760, für 3760, für 3760,
 für 3780, für 3780, für 3780, für 3780, für 3780, für 3780,
 für 3800, für 3800, für 3800, für 3800, für 3800, für 3800,
 für 3820, für 3820, für 3820, für 3820, für 3820, für 3820,
 für 3840, für 3840, für 3840, für 3840, für 3840, für 3840,
 für 3860, für 3860, für 3860, für 3860, für 3860, für 3860,
 für 3880, für 3880, für 3880, für 3880, für 3880, für 3880,
 für 3900, für 3900, für 3900, für 3900, für 3900, für 3900,
 für 3920, für 3920, für 3920, für 3920, für 3920, für 3920,
 für 3940, für 3940, für 3940, für 3940, für 3940, für 3940,
 für 3960, für 3960, für 3960, für 3960, für 3960, für 3960,
 für 3980, für 3980, für 3980, für 3980, für 3980, für 3980,
 für 4000, für 4000, für 4000, für 4000, für 4000, für 4000,
 für 4020, für 4020, für 4020, für 4020, für 4020, für 4020,
 für 4040, für 4040, für 4040, für 4040, für 4040, für 4040,
 für 4060, für 4060, für 4060, für 4060, für 4060, für 4060,
 für 4080, für 4080, für 4080, für 4080, für 4080, für 4080,
 für 4100, für 4100, für 4100, für 4100, für 4100, für 4100,
 für 4120, für 4120, für 4120, für 4120, für 4120, für 4120,
 für 4140, für 4140, für 4140, für 4140, für 4140, für 4140,
 für 4160, für 4160, für 4160, für 4160, für 4160, für 4160,
 für 4180, für 4180, für 4180, für 4180, für 4180, für 4180,
 für 4200, für 4200, für 4200, für 4200, für 4200, für 4200,
 für 4220, für 4220, für 4220, für 4220, für 4220, für 4220,
 für 4240, für 4240, für 4240, für 4240, für 4240, für 4240,
 für 4260, für 4260, für 4260, für 4260, für 4260, für 4260,
 für 4280, für 4280, für 4280, für 4280, für 4280, für 4280,
 für 4300, für 4300, für 4300, für 4300, für 4300, für 4300,
 für 4320, für 4320, für 4320, für 4320, für 4320, für 4320,
 für 4340, für 4340, für 4340, für 4340, für 4340, für 4340,
 für 4360, für 4360, für 4360, für 4360, für 4360, für 4360,
 für 4380, für 4380, für 4380, für 4380, für 4380, für 4380,
 für 4400, für 4400, für 4400, für 4400, für 4400, für 4400,
 für 4420, für 4420, für 4420, für 4420, für 4420, für 4420,
 für 4440, für 4440, für 4440, für 4440, für 4440, für 4440,
 für 4460, für 4460, für 4460, für 4460, für 4460, für 4460,
 für 4480, für 4480, für 4480, für 4480, für 4480, für 4480,
 für 4500, für 4500, für 4500, für 4500, für 4500, für 4500,
 für 4520, für 4520, für 4520, für 4520, für 4520, für 4520,
 für 4540, für 4540, für 4540, für 4540, für 4540, für 4540,
 für 4560, für 4560, für 4560, für 4560, für 4560, für 4560,
 für 4580, für 4580, für 4580, für 4580, für 4580, für 4580,
 für 4600, für 4600, für 4600, für 4600, für 4600, für 4600,
 für 4620, für 4620, für 4620, für 4620, für 4620, für 4620,
 für 4640, für 4640, für

Deutschland.

Berlin, 28. Jan. Die Feier des Geburtstags des Kaisers nahm gestern in der Hauptstadt den üblichen festlichen Verlauf. Der Kaiser hatte um 8 1/2 Uhr die Glückwünsche der engeren königlichen Familie entgegengenommen und bald darauf den engeren Hof zur Gratulation empfangen. Im Festsaal fand die Gratulation der Kaiserin Friedrich, der hier eingetroffenen deutschen Fürsten und Fürstinnen und der hier anwesenden Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses statt. Gegen 10 1/2 Uhr begaben sich die Herrschaften nach der Schloßkapelle. Die Majestäten und ihr Gefolge nahmen dem Altar gegenüber auf vier Reihen Essens Platz, in der ersten Reihe der Kaiser zwischen der Kaiserin und Kaiserin Friedrich, neben denen der König von Württemberg und der Großherzog von Oldenburg saßen. In der vierten Reihe bemerkte man auch den Prinzen Waldemar in Marine-Uniform, dem Prinzen August Wilhelm in der Uniform des 1. Garde-Regiments z. F., beide mit dem Bande des Schwarzen Adler-Ordens, und den Prinzen Oscar. Um 10 1/2 Uhr begann der Gottesdienst. Nach der Liturgie hielt der stellvertretende Schloßprediger General-Superintendent D. Dvander die Predigt. Unter Posamentenbegleitung folgten der Chor „Gott ist gewaltig“ das Te Deum und das Lied „Wir treten zum Beten.“ Während des Segens begann im Aufgange das Salutfeiern. Der Kaiser dankte der Öffentlichkeit durch Handschlag. Hieran schloß sich die große Gratulationscor in dem Weißen Saale, an der die Kaiserin, die Kaiserin Friedrich und die stiftlichen Damen nicht theilnahmen. Der Kaiser begrüßte mehrere der besitzenden Herren durch Handschlag und Ansprache. Um 12 1/2 Uhr begab sich der Kaiser, der über den granen Palast das Band des Schwarzen Adler-Ordens trug, zu Fuß, begleitet von seinem Hauptquartier, nach dem Zeughaus, von dem zahlreich angemeinertes Publikum lebhaft begrüßt. Der Kaiser schritt die Front der vor dem Zeughaus mit Fahne und Musik aufgestellten Ehrencompagnie vom 4. Garderegiment z. F. ab und begab sich darauf in den Lichthof des Zeughauses zur großen Parade für das Offiziercorps der Garnison Berlin. Diefelbe fand unter Leitung des Kommandanten Generalmajor v. Nagler statt. Die Parade lautete: Es lebe S. M. der Kaiser und König.

(Eine neue Marinetafel des Kaisers.) Wie die „Nat.-Ztg.“ erzählt, hat der Kaiser eine Tabelle gezeichnet, welche die Seestreitkräfte Japans, Russlands und Deutschlands in 5 Stufen bildlich darstellt. Beweiskräftigsten dieser Tabelle sind den Admiralen und einer Anzahl höherer Marine-Offiziere zugewendet worden. Auch dieser tabellarischen Aufstellung haben in den ostasiatischen Gewässern: Deutschland 8 Schiffe von zusammen 38326 Tons, Japan 14 Schiffe von 70681 Tons, Russland 11 Schiffe von 54243 Tons.

(Der Reichstag) feierte den Geburtstag des Kaisers in seinen reichgeschmückten Festräumen. Der einzige Toast wurde von dem Reichstags-Präsidenten Frhrn. v. Duol ausgetragen.

(Bei dem Reichskanzler Fürsten zu Hohenlohe fand gestern Nachmittag ein Diner von über 80 Gedecken statt, zu welchem das diplomatische Corps und die vortragenden Räte des auswärtigen Amtes geladen waren. Im Laufe der Tafel brachte der italienische Botschafter Graf Lanza als Doyen das Kaiserhoch aus. Der Reichskanzler erwiderte mit einem Toast auf die an dem hiesigen Hofe vertretenen fremden Souveräne und Staatsoberhäupter. Nach der Tafel wohnen die Gäste der Festvorstellung im Opernhause bei.

(Wendungen in höheren Kommandostellen.) Zum kommandierenden General des 4. Armee-corps (Magdeburg) ist der Generalleutnant v. Klipping ernannt. Generalleutnant v. Klipping ist seit längerer Zeit Kommandeur der 1. Garde-Infanterie-Division in Berlin gewesen. Mit der Führung des 2. Armee-corps (Stettin) ist der Generalleutnant v. Langenbeck beauftragt worden. Die frei gewordene Division hat unter Förderung zum Generalleutnant der bisherige Kommandeur des Kavallerie-corps Generalmajor v. Freyhold erhalten. Generalleutnant Frhr. v. Funné, Kommandeur der 14. Division, ist mit Beförderung zum General der Infanterie zum General-Inspekteur des Militär-Erziehungs- und Bildungswesens ernannt. Die freigewordene 14. Division (Düsseldorf) hat Prinz Heinrich XVIII. Reuß, Generalleutnant mit dem Range eines Divisionskommandeurs und Kommandeurs der 17. Kavallerie-Brigade erhalten.

(Eine Ertrausgabe des „Reichsanzeigers“) publiziert anlässlich des Geburtstages des Kaisers allerhöchste Erlasse betreffend: 1) Rangbestimmungen im Staatsdienst, 2) eine

zweimäßige Einrichtung des Schüler-Ruderns in Berlin, wofür 35 000 Mark zur Verfügung gestellt werden und 3) Concurrenzarbeiten zur Ergänzung der aus der Sammlung Saburov stammenden Bronze-statue eines Knaben und die einer Concurrenzarbeit zur Ergänzung des Torso's der Aphrodite der für die erste Concurrenz ausgelagerte Preis wird auf die von dem Bildhauer Werner Begas und Paul Peterich gelieferten verhältnismäßig besten Arbeiten vertheilt. Die beiden Künstler sollen in eine engere Concurrenz um einen neuen Preis von 1000 Mk. eintreten. — Dem Staatssecretär Grafen Posadowsky ist der Rote Adlerorden erster Klasse mit Eichenlaub verliehen. Die gleiche Auszeichnung ist dem früheren Gefandten in Peking, v. Brandt, zu Theil geworden.

(Bei dem Empfang des diplomatischen Corps) am Geburtstag des Kaisers trug der französische Botschafter, Marsquis de Noailles, das ihm vom Kaiser verliehene Großkreuz des Rothen Adlerordens. Bekanntlich wurde kürzlich dem deutschen Botschafter in Paris, Grafen Münster, das Großkreuz der Ehrenlegion verliehen.

Provinz und Umgegend.

[] Halle, 27. Jan. Eine empfindliche, aber völlig gerechte Strafe erhielt von der hiesigen Strafkammer der aus Leipzig-Bündener gebürtige 21jähr. bereits vorbestrafte Former Gottfried Pabst, nämlich 2 Jahre Gefängniß und zwar wegen Wehrverweigerung. Im „letzten Dreier“ hierseits entstand am 5. Dez. v. J. bei einem Tanzvergnügen Streit, wie das bei solcher Gelegenheit nichts Seltenes ist. Der völlig unbefähigte Pabst zog sein Taschenmesser, stürzte sich auf die Streitenden und bedrohte einen Jenden, der ihm zu nahe kam, mit Erstickten. Er wurde auf die frische Luft gesetzt, kam aber wieder in das Local hinein und nach dem Bahnarbeiter Vungold in den Rücken. Der Stuch hatte die Lunge getroffen, zur Heilung waren mehrere Wochen nöthig.

[] Halle a. S., 27. Jan. Dem Verein für Volkswohl ist von einem ungenannt bleibenden Wohlthäter ein Betrag von 10 000 Mk. mit der Maßgabe überwiesen worden, die Zinsen dazu zu verwenden, daß Lungenleidenden der Besuch einer Heilanstalt ermöglicht werde.

[] Bad Kösen, 26. Jan. Der kutscher Jacob des Ritterguts-pächters Körner in Kreipitz stürzte in der Nähe der Kubeleberg beim Heimritt von Pferde, zog sich einen Schädelbruch zu und war sofort tot.

[] Hainichen, 26. Jan. Am Sonntag Vormittag stieß in Niederhofen bei Hainichen eine Dienstmagd ihr achtjähriges Söhnchen, um es loszuwerden, in ein im Walde befindliches 4 Meter tiefes Wasserloch. Nach längerer Zeit wurde es dem Kinde möglich, aus der Grube herauszuklettern. Die Magd wurde verhaftet.

[] Schönebeck, 26. Jan. Unsere Brauereien sind infolge des milden Winters gezwungen, ihren großen Eisbedarf auf außergewöhnlichem Wege zu decken. Die Mollenbrüder und Butz'sche Brauerei beziehen ihr Eis per Raßn aus Schweden.

[] Sonderhausen, 26. Jan. Der „Deutsche“ schreibt: Auf einen Streitum dürfte die von verschiedenen Zeitungen gebrachte Nachricht beruhen, daß der General z. D. v. Spig von dem Vorstehe der Deutschen Kriegerverbände zurückgetreten sei. Der Zurücktritt des Generals v. Spig bezieht sich nicht auf den Deutschen Kriegerverband, sondern nur auf das Institut „Kaiser Wilhelm Dank“; im Verwaltungsrath dieses Instituts ist der General von der Leitung zurückgetreten und diese hat General v. Werder, Flügel-Adjutant des Kaisers, übernommen.

[] Altenburg, 27. Jan. Gestern wurde der im 70. Lebensjahre stehende Bahnwärter Heilmann in Großböbnig von dem bad nach 11 Uhr vorübergehenden Personenzug überfahren. Da der Zug dem Bedauernswerthen über den Oberkörper und die Beine ging, trat der Tod augenblicklich ein.

[] Hasselfelde, 27. Jan. Vorgefien ereignete sich, wie die „Hals. Ztg.“ meldet auf der im Bau befindlichen Eisenbahn Nordhausen-Berngerode ein recht besagener Unglücksfall. Der Locomotivführer Verworski hatte einen mit Kies beladenen Arbeitszug zu befördern. In der Nähe von Halden bog sich derselbe etwas aus der Maschine heraus; um die vor ihm liegende Strecke zu beobachten. Hierbei verlor er das Gleichgewicht und fiel so unglücklich, daß die Näher über ihn hinweggingen und er sofort verstarb. Der Verunglückte ist ein verheiratheter, jedoch kinderloser Ehemann von etwa 30 Jahren.

[] Dresden, 27. Jan. In Pirna ist der Arbeiter Thiermann aus Heidenau im Dunkeln

durch den tschechischen Arbeiter Wenzel Budill aus Großpörsen ohne jeden Grund überfallen und durch Messerliche Lebensgefährlich verwundet worden. Budill ward in Heidenau darauf verhaftet, ist aber aus der Ditzelle heimlich durch seine Spießgesellen befreit worden und entflohen. — Ueber den bereits gemeldeten Großpörsberger Mord ist noch folgendes mitzutheilen: Der Leichnam der Ermordeten lag im Badofen, dem Verhafteten leuchte sich sofort auf den in Schönau bei Schandau wohnhaften Beschte, der mit einer jungen Verwandten der Ermordeten ein Liebesverhältniß unterhielt und dadurch Eingang bei der Köhler gefunden hatte. Der Mörder, der Familienvater ist, hat wahrscheinlich Geld bei der Todten vermutet. Seine Verhaftung ist der Polizei sehr bald gelungen.

[] Leipzig, 27. Jan. König Albert und dessen Gemahlin werden am 31. Jan. abends hier eintreffen und bis zum 3. Febr. verweilen. Neben dem Besuche von Universitätsvorlesungen ist ein solcher der Johannistirche, der neuen Parkanlagen, des Theaters, des Gewandhauses und eine Soiree bei dem Stadtkommandanten in das Programm aufgenommen worden. Eine Vorführung der Feuerwehr wird am Nachmittag des 2. Februar stattfinden.

[] Leipzig, 26. Jan. Dr. Moriz Busch beging heute mit seiner Gattin Heerege geb. Ehrlich das Fest seiner goldenen Hochzeit. Unter den eingegangenen zahlreichen Glückwünschschreiben erweckte das vom Fürsten Bismarck unterzeichnete, in den freundschaftlichen Worten gehaltene ganz besondere Freude.

[] Freiberg i. S., 26. Jan. Vorgefien ist in Großpörsen bei Freiberg ein Mord verübt worden und als Thäter der 1864 in Schönau (Sächsisch-Schweiz) geborene Cigarettenmacher Emil Edward Beschte verhaftet worden.

Localnachrichten.

Merseburg, den 29. Januar 1898.

** Im Anschluß an unseren gestrigen Bericht über die hiesige Kaisergeburtstagsfeier gedenken wir noch der vom hiesigen Kundwehverein am Donnerstag Abend in der Kaiser Wilhelms-Halle veranstalteten Festlichkeit, welche durch eine vom Vorgesetzten, Herrn Der-Regier-Rath Vogge, gehaltene patriotische Ansprache eine besondere Bedeutung erhielt. Der Redner wies hin auf die Ehrungen, welche die Armeo ihrem obersten Kriegsherrn am heutigen Tage dargebracht und betonte, daß hinter dieser activen Armeo noch eine zweite inactive stehe, die Arbeiter und Landwehr, deren Mannschaften zu einem großen Theile sich in den 16 000 Kriegervereinen Deutschlands in treuer Kameradschaft verbunden haben, um auch weiterhin die Liebe zu Kaiser und Reich zu pflegen. Was aber vor allem noch gepflegt werden müsse, das sei die Treue! Treue zu Kaiser und Reich, und sei dieser auch nur ein geringer, die Treue hebe ihn wieder empor. Redner forderte schließlich die ganze Festversammlung auf, das Gelübniß unentwegt Treue zusammenzufassen in den Ruf: Se. Maj. der Kaiser lebe hoch! hoch! hoch! Draußen stimmten die Anwesenden in diesen Ruf ein und sangen hierauf stehend die erste Strophe unserer Nationalhymne. Die Feier war im Uebriem recht würdig ausgestattet durch eine Reihe ansprechender Musikstücke und Männerchöre, ein Duet und ein Couplet, denen die Aufführung des patriotischen Gnatex „Der Mannenatrose“ von Otto Trendies folgte. Ein flotter Ball gab den von activen und Reserve- und Landwehroffizieren zahlreich besuchten Feste erst in den späteren Nachtstunden seinen Abhluß. — Zu glücklicher Zeit fanden im „Evoli“, der „Reichstrone“ und dem „Casino“ Ballfestlichkeiten der hiesigen drei Cyparonesceadrons statt.

** In der Errichtung von Schulstellen so schreibt die „Hansl. Ztg.“ scheint in mehreren Bezirken der preussischen Monarchie ein Stillstand eingetreten zu sein. Von den in den Seminaren ausgebildeten jungen Lehrern erhalten viele z. Z. keine Stellen. Allein im Regierungsbezirk Vregniß waren gegenwärtig 120 junge Lehrer auf Verwendung in Schuldienste. Auch in Bommern sind zahlreiche überzählige Lehrkräfte vorhanden. Gegenüber der Thatsache, daß es noch eine ungeheure Zahl von Kindern giebt, nach der letzten Schulstatistik mehr als 1 1/2 Mill., die in überfüllten Klassen sitzen, und außerdem für 12 000 Klassen keine besonderen Lehrkräfte angestellt sind, so kann man nur wünschen, daß in der Schaffung

Handwritten notes and marginalia on the left edge of the page, including names like 'Kinderkassen', 'Herrn', and 'Hans außer'.

neuer Verfassungen kein langjames Tempo eingeschlagen werde.

Unter Gotthardts Reich bietet seit einigen Tagen keinen erfreulichen Anblick. Das Wasser zeigt eine weißliche Färbung, wie von vielem Eiswasser herabströmend, und strömt einen unangenehmen Geruch aus. In dieser verjauchten Flüssigkeit würden, wie wir dies in früheren Jahren oft genug erlebt haben, die meisten Fische zu Grunde gehen, wenn eine Eisdecke die Ausdehnung des Wassers verhinderte, was diesmal glücklicherweise nicht der Fall ist.

In der gestrigen Nacht zwischen 2 und 3 Uhr früh verursachte der in einem Hause der Metzgerstraße wohnende Kanalgewerks R. ruhestörender Lärm, der sogar die Straßenpassanten in Aufregung versetzte. Schließlich mußte ein Eremitenbeamtet herbeigeholt werden, der dem standalirenden Manne seine bürgerlichen Pflichten betr. der ungehörigen Nachtsruhe seiner Nebenmenschen eindringlich an's Herz legte.

Dresdener Gesamt-Vorstellungen. Mit allgemeinem Interesse folgt man bei beiden für 4. und 5. Februar in der Reichsstraße angezeigten Vorstellungen entgegen. Obgleich es doch das reizende Frä. Wajson in ihrer Glanzrolle als Cyprine und Herr Paul Wiede als Ferdinand, wo er in Dresden erst kürzlich wieder geradezu frenetisch gefeiert wurde, zu begrüßen. Aber auch Frä. Löje und Frä. Weg aus Hamburg und das übrige Ensemble dürften eine Großstadtvorstellung verbilligen.

Verichtigung. Der Dichter des am Dienstag Abend bei der Kaiserregimentsfeier des hiesigen Preuss. Beamtenvereins vorgetragenen Prologs ist nicht, wie in unserer letzten Donnerstags-Nr. angegeben, Herr Regierungsrath v. Rohrscheidt, sondern Herr General-Inspcctor Hebrers.

Aus den Kreisen Querschnitt und Merseburg.

Creppau, 27. Jan. Ein äußerst frecher Raubanfall wurde am Donnerstag Abend 9 Uhr, zu Kaisers Geburtstag, in unserm Dorfe vollführt. Der Gutsbesitzer Thormann hieselbst wurde plötzlich auf dem Nachhausewege aus dem Gasthause, ungefähr 20 Schritte von demselben entfernt, von zwei in Frauenkleider gekleideten Personen angefallen, am Halse gewürgt und niedergeworfen und zwar mit dem Gesicht in den Schmutz der Straße. Einer der beiden Frauenkleider liete dann dem Th. auf dem Genick, während der andere dessen Taschen durchsuchte und denselben das Portemonnaie mit ungefähr 2 Mark Inhalt entnahm. Ein anderer Gast, Sch., der einige Minuten später nach Hause ging, fand den Verbannten in ganz erschöpftem Zustande, ohne Kopfbedeckung und Pantoffeln und brachte ihn in das Gasthaus zurück. Am Thore fand man einen großen, frisch abgeschlittenen Knäppel. Zwar wurde die Verfolgung der Räuber von Mitgliedern des Gesangsvereins aufgenommen, jedoch ohne Erfolg. Man bringt diese ruchlose That mit einer anderen kürzlich hier geschehenen in Verbindung. Hoffentlich erweist die Penesie die Verdrücker.

Böllichen, 25. Jan. Nächsten Sonntag den 30. Jan. begehrt der Einwohner und Nachwächter Karl Winkler hieselbst mit seiner Ehefrau das seltsame Fest der goldenen Hochzeit.

Freyburg a. U., 26. Jan. Ein brutaler Ueberfall wurde in der Nacht zum Montag gegen den Landwirthssohn Karl Thierich aus Schleberode ausgeführt. Th., ein fleißiger und braver Mensch, hatte am Sonntag den Kriegerball in Groß besucht und dann seine Wiant nach Brandersode geleitet. Auf der Rückkehr von dort ist er aus noch nicht ermittelten Gründen von mehreren Burschen ange-

fallen und derartig mißhandelt worden, daß er am Morgen in bewußtlosen Zustande aufgefunden wurde. Hoffentlich gelingt es, die Thäter der verdienten Strafe zuzuführen.

Vermischtes.

(Selbstmord) verübte in der Nacht ein Obermaat der Marine, indem er sich mit dem Seitengewehr erschäß. Der Grund war ein anberühmtes Vergehen.

(Goldschmelze) In der Gegend der Goldschmelze, Späth-Brandenburg auf der Höhe von Ruffinsee wurde dieser Jahr eine Goldfunde im Gewicht von 74 1/2 Pfund Meingold gefunden.

(Ein Raubthier) brach seit Mittwoch Mittag im Vorort Schöneberg von Ba.Tu mit der dazugehörigen Kumpation. Bisher sind zwei Rehe sowie mit 20000 Pfund Raubthier verbrannt. Auch Menschen sollen dabei verunglückt sein.

(Durch eine Explosion (schlagender Wetter) in Anton-Schacht bei Knauth in Wöhrn wurden zwei Personen getödtet.

(Lectur Schenckel) herrschte seit Mittwoch in Athen und Konstantinopel. Auf dem Schwarzen Meer sind zahlreiche Schiffsunfälle vorgekommen.

(In Bomben) sind in der vergangenen Woche 834 Personen an der Pest gestorben; die Gesamtschicksel betraf sich auf 1796.

(Ein Zwischensold) erkrankte sich am Freitag Mittag im mährischen Landtag in Brunn. Während der Berathung erkrankte im Saal ein alter Lehrer von Lande mit Weib und kleinen Kind, die von den Dienern unbekannt, in den Saal gelangt waren und zwischen den Rängen der Abgeordneten hindurch bis zur Tribüne des Präsidiums gingen. Die Frau forderte mit lauter Stimme auf sich zu setzen, die Abgeordneten auf, endlich ihrem Mann das Gesicht am Pension zu bewilligen, da er schon seit vielen Jahren alljährlich stets erfolglos im Landtag einbringt. Die Vorberatung des Landesparlamentes, den Saal zu verlassen, verhandelt und beendeten die Leute nicht. Die Frau fuhr fort zu sagen, daß sie verhungern müßte, wenn sich die Abgeordneten nicht erbarmen. Als sie durch Diener aus dem Saal geführt wurden, weinten die beiden alten Leute bitterlich.

(Rauberschuppmann Athanas gefangen) Viele anderer Aler werden sich dieses Verfalls erinnern, der im Jahre 1851 das größte Unheil erzeugte. Im 31. März war bei der hiesigen Station Fischerhof, wenige Meilen hinter Konstantinopel, der von dort abgefallene internationale Expresszug nach Wien in der Nacht von einer Räuberbande unter Anführung ihres Hauptmanns Athanas zum Engleiten gebracht worden. Die im Zuge befindliche Stangen'sche Reisegesellschaft, die aus Deutschen und einem Engländer bestand, wurde ausgeplündert und zunächst gefangen fortgeführt. Später waren die Räuber den größten Theil der Gesellschaft wieder entlassen, nur vier Deutsche Passagiere als Geiseln zurückgelassen und einen fünften Geiseln, den Berliner Kaufmann Moriz Israel, nach Konstantinopel gefandt, um dort zu bleiben, daß man die Gefangenen löbten werde, wenn nicht ein Lösegeld von 20000 Francs für sie bezahlt würde. Auf Intervention der deutschen Regierung zahlte dann die Pforte am 9. Juni die von den Räubern verlangte Summe, und die Gefangenen wurden freigesetzt. Von der Räuberbande sind später Athanas als man aber erst jetzt gahhaft gefangen worden. Athanas nämlich als Geiseln gemeldet wird, ist Athanas von der Pforte in Kurland, wo er seit dem Ueberfall von Fischerhof lebte und den Armen Wohlthaten erwies, gefangen genommen und unter starker Wacht nach Sofia gebracht worden. 200 dortige Bewohner haben an den Fürsten Ferdinand telegraphirt, um die Freilassung des Räubers zu erwirken.

(Ein eigenartiger Fall von Storkramb) ist in Weibingen, einem kleinen Ort des Schwarzwaldbereichs Eintritten angetreten, welcher geeignet ist, die Aufmerksamkeit der medizinischen Welt auf sich zu lenken. Ein Schindluder Namens Johanna Maties befindet sich nämlich schon 167 Tage in fortwährendem Zustande und hat während dieser Zeit nicht die geringste Nahrung erhalten können. Auser vorzüglicher Abmagerung und austretenden transpirantischen Zuthungen sind besondere Erscheinungen nicht wahrnehmbar geworden. Auser nichtverdaulicher Dr. Weber'schen genommen. Eine Anfordernng zur Beobachtung der interessanten Kranken dieser Art anzuerkennen, leiterte wie vorerwähnter derartige Nachschlage an der Querschnitte der Eltern.

(Aus dem Fenster gestürzt) hat sich in Berlin aus ihrer in der Alexanderstraße im vierten Stock belegenen Wohnung die 61jährige Frau des Brauers S. Der Tod trat auf der Stelle ein. Etwas höchstseltsam und Unerklärliches sollen die Umstände in den Tod getrieben haben.

(Großes Kuffchen) erteilt in Hamburg die Micht des Marmorsteinfabrikanten Brenmann. Er hat zahlreiche Beschäftigungen verübt und eine Hamburger Bank um 60000 Mark gekündigt. Mehrere Wechsel können sich noch im Umlauf. Es ist ein Strabier hinter Brenmann erlassen.

(Zu dem Eisenbahnunglück bei Berne) Der Kaufmann Ludwig Meuder aus Dorimund, der bei dem Eisenbahnunglück bei Berne schwer verletzt wurde, ist seinen Wunden erlegen. Die Leichen der fünf Verletzten, welche aus Leben kamen, sind in die Feinmatt beiderbet worden. Das Bewußtsein der noch in den Krankenzimmern untergebrachten Schwerverletzten ist demnach, daß sämtliche mit dem Leben davonkommen dürften.

(Was offener Strauß erfordern) Die in verschiedenen Telegraphenbureau ankommende Nachricht, daß in der vergangenen Nacht ein Geheimpolizist in München erschossen worden sei, ist unrichtig. Es scheint eine Verwechslung vorzuliegen mit einem Ueberfall auf einen Stilsconducteur, welcher auf offener Straße durch einen Stich getödtet wurde.

(Ein russisches Stiergeisch) Ein Nittegeizhoffer des Gharthofens Gubernements begab sich kürzlich hiesher nach Gharthof. In seiner Ausrüstung befand sich ein Hühner, seinen Namenstag in glänzender Weise zu begehen und etwas in Szene zu setzen, was hiesher noch Niemand dort gesehen hat. Er verließ auf einen Stierkampf, Das Knechte-Angehör bildete die Banerilleros und Pilabores. Der Hundewärter ließ einen jungen Stier aus dem Stalle und fuhr denselben statt eines ruhigen Tändes mit einer bunten Verbede vor die Augen. Den Hühner spielte der Stallknecht mit der nöthigen Grandezza. Statt der Länge benutzte er den Dreck des Hundebens. Der Stier regte sich anfangs gar nicht über den Scherz auf, Stier regte sich während der beiden Hühner. Schließlich ging ihm die Sache doch über den Haufen, besonders als der Hühner ihm ein paar schmerzliche Stiche verlegte. Er stürzte sich auf den Mächtigen, war ihn zu Boden und trat auf ihn herum. Der gefürchte Inspektor, der Veranstalter der Belustigung und Zuschauer des Festes, wurde von dem nun tobend gemordenen Thiere so gefährlich am Unterleibe verletzt, daß seine Ueberleblichkeit ins Unwahrscheinliche erfolgen mußte. Der in Gharthofen, welcher erhalten hatte, brachte aus Rücksicht auf die Angelegenheit zur Anzeige, die nun wegen unerlaubter Thiere-Anführung nach ein Nachspiel vor dem Friedensrichter haben wird.

(Furchtbare Explosion) Aus Sternes wird gemeldet: Während bei einer Liebung an Bord des Mononbootes „Donner“ ein Sturz aus einem hölzernen Geschütz abgegeben wurde, explodirte die Ladung, bevor der Verschluss beendet war. Zwei Mann wurden getödtet, sechs verwundet.

Gerichtsverhandlungen.

Erfurt, 25. Jan. Einer jener Räuber, welche Wohlgefallen daran finden, durch Verabreichung großen Unflugs Stadtfahrer zu schädigen, stand noch der Justiz in der Person des Stenemey Ludwig Wiffach aus Wanderleben vor dem Erfurter Schöffengericht. Wiederholt war nämlich die Feil nach Wülfischhofen an abfallende Schloßthor Geheuer durch den Weg mit ein großer Stein in einer ihrer Handen höchst gefährlichen Frachtkorb gemacht worden. Am 31. October v. J. wurde der oben genannte Wiffach bei seiner nichtswürdigen Verhaftung angetroffen. Er trug am Geheuergebeten aufgedempfte Dampfschiffe auf die Fahrgasse und stürzte diese derartig, daß zu Thal fahrende Nader leicht zu Boden konnten. Der Wiffach wurde verfolgt und schließlich in Weidendorf beim Oale Wer angetroffen. Man erhaltete einem zufällig anwesenden Gendarmen Anzeiger. Bei Aufnahme der Verhafteten beladigte Wiffach den Namen in grüßlicher Weise. Frey seines Leugnens verurtheilte das Schöffengericht den Wiffach freyfind zu einer Wode Gefängnis, sowie zu drei Tagen Haft.

Coarbrücken, 26. Jan. Das Schöffengericht verurtheilte den Agenten Hundewert aus Nachen, der die Rolle eines Arztes Namens Wolf spielte und Frauen in diekreten Hüllen Hülle anfländigte, wegen Verbrechen gegen § 219 u. 2/3, Zahren Zuchthaus und 6 Jahren Geheuer. Am 25. März, 26. Jan. Der in Stuttgart geborene Hoffmann, Christian, der seit Anfang 1874 bei der hiesigen Post angestellt war, konnte sich vor seinen Schätzigen nicht mehr retten, da sein Einkommen nur knapp und die Schuldlast bereits auf mehr als 150 Mark angewachsen war. Er verfiel nun darauf, die durch seine Hände gehenden an die Soldaten gerichteten Pakete zu plündern, weil er darin Geld vermuthete. Doch nur in zwei Fällen fand er kleine Beträge vor, mindestens zehn Rademirer-schlagungen wurden ihm aber nachgewiesen. Das Landgericht verurtheilte den noch völlig unberufenen Beamten zu 1 Jahr 4 Monaten Gefängnis.

Anzeigen.
Für diesen Theil übernimmt die Redaction dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.
Kirchen- und Familien-Nachrichten.
Sonntag den 30. Januar predigen:
Domkirche. 1/2 10 Uhr: Diac. Böhren.
5 Uhr: Pastor Delius.
Vormittags 11 1/2 Uhr **Sinderogottesdienst.** Superintendent Martin.
Stadtkirche. 1/2 10 Uhr: Pastor Werther.
Am Nachmittag Predigt und Abendmahl.
Anmeldung Pastor Werther.
5 Uhr: Diac. Schollmeyer.
Neumarktstraße. 10 Uhr: Cand. min. Burgardt.
Altenvergnügte Kirche. 10 Uhr: Pastor Delius.
Schöllische Kirche. Sonntag früh 1/2 10 Uhr: Predigt und Abendmahl. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre und Andacht.
Abends 8 Uhr Jünglingsverein.
Bolsbibliothek. Sonnabend 12-1 Uhr 2. Bürger Schule, part.

Todes-Anzeige.
Donnerstag Abend 8 1/2 Uhr starb nach kurzer schwerer
Elisa
im Alter von 10 Monaten. Um stille Theilnahme bitten
die tieftrauernden Eltern
A. Dietz u. Frau.
Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittags 3 Uhr vom Franziskaner, Hüttenstr. 3, aus statt.
Dank.
Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Begräbniß meines lieben Mannes, meines guten Vaters, des Schirmherrn **Fern. Redderick,** sagen Allen, welche seinen Gerng mit Mitleid und Rührung schenkten und ihm das letzte ehrende Geleit gaben, ihren tiefgefühlten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme beim Begräbniß meines lieben Entschlafenen, des Arbeiters
August Bieleigen, sagen wir Allen unsern innigsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.
Erfurter Nacht entzückt sank und ruhig nach kurzem schweren Krankenlager unsere liebe gute Schwester, Schwägerin u. Tante,
Rosalie Tiemann.
Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittags 2 Uhr statt.
Für die überaus zahlreichem, wohlthuernden Beweise herzlicher Theilnahme bei dem für uns so schweren Verluste unseres herzlichst geliebten Vaters, des
Marin Bieess u. Frau
Anna geb. Benemann.
Nicht annähernd erreicht
von irgend einem neuen Declamations-Mittel ist in Ihren notorisch unangenehmen Abtungen f. d. Genußgeiz u. gen. alle Sammlerweitzten u. Anwohner nur die allerbewährte
Original-Überschwel-Selle
Marke: Dreieck mit Erdkugeln und Kreuz von Bergmann & Cie. Berlin N. W. v. Jett. a. M. Vor. 50 Hg. pr. Stck. bei Apotheker F. Curpe.

M. Möhlitz,
gerichtlich vereideter Taxator,
Merseburg, Gotthardtsstraße 16,
empfiehlt sich
zur Abhaltung von Auctionen
zur Vermittelung von Verträgen,
Verpachtungen, Hypotheken,
zur Anfertigung von Nachlassverzeichnissen u. c.
Die Schulbesoh-Anstalt
Delgebe 13, Delgebe 13,
hiesiger Herrmannshofen m. Abfahnen 2,25 M.
Damenhohlen mit Abfahnen 1,60 M.
für Kinder bedeutend billiger als nur
guten Verstand.
Vor Antritt kann sofort darauf ge-
wartet werden.
Nähmaschinen
werden schnell und gut reparirt bei
L. Albrecht, Schmalstr. 23.

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich

mit Ausnahme der Tage nach dem Sonn- und Feiertagen früh 7 1/2 Uhr.
Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:

Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim,
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,
1 Mark 20 Pf. durch den Herkunfts-
1 Mark 25 Pf. durch die Post.

No. 24.

Sonnabend den 29. Januar.

1898.

Die Konservativen und das Reichstagswahlrecht.

Die „Kreuztg.“ hat unlängst eine Zuschrift aus Parteireihen veröffentlicht, in der darauf gedrungen wurde, daß der Anfang Februar stattfindende Parteitag die Gelegenheit benutze, in bestimmter Weise festzustellen, das die konservative Partei nicht darauf aus sei, das Reichstagswahlrecht zu beseitigen. Wie die „Kreuztg.“ jetzt mitteilt, hat der Generalschuß der Partei in seiner Sitzung vom 12. Januar mit Einstimmigkeit beschlossen, der Anregung keine Folge zu geben. „Der Generalschuß, so wird bemerkt, ging bei seinem Beschlusse von der Ueberzeugung aus, das eine konservativereits abgegebene erneute bindende Erklärung zu Gunsten des Reichstagswahlrechts die überwundenen Unterstellungen der Gegner ebensowenig verhindern würde, wie dies früher, gleichfalls bindende Erklärungen der Parteileitung zu thun vermochten. Eine neue derartige Erklärung würde vielleicht im Gegentheil den Eindruck hervorufen, als sei die Stellung der konservativen Partei zum Reichstagswahlrecht zu irgend einer Zeit zweifelhaft gewesen. Das ist bekanntlich nicht der Fall. Keiner unserer Gegner wird im Stande sein, der konservativen Partei nachzuweisen, daß sie jemals geplant habe, zu einer Abänderung des Wahlrechts die Initiative zu ergreifen.“ Der Schwerpunkt dieser Auseinandersetzung liegt in dem Wort: Initiative. Mögen einzelne Mitglieder der konservativen Partei sich gereizt gezeigt haben, das Reichstagswahlrecht in der einen oder anderen Weise zu beseitigen, so lange die Partei als solche nicht die gesetzgebende Initiative in dieser Richtung übernimmt, hat Niemand das Recht, ihre Unhänglichkeit an das Reichstagswahlrecht in Zweifel zu ziehen. Selbstverständlich die konservative Partei hat keinen Anlaß, die Abänderung des Reichstagswahlrechts zu beantragen, so lange sie keine Aussicht hat, einem bezüglichen Antrage die Mehrheit der Stimmen zu verschaffen oder so lange die Regierung auf eine solche Initiative verzichtet. Die Fragestellung ist unserer Ansicht nach eine unrichtige. Daß die konservative Partei das Reichstagswahlrecht lieber heute als morgen ganz beseitigen oder durch Einführung der öffentlichen Abstimmung forcieren möchte, unterliegt keinem Zweifel. Es hat nur bisher die Möglichkeit gefehlt, um diese Absichten auszuführen. Die „Kreuztg.“ erinnert dann an die Erklärung des Grafen Limburg-Sillrum am 15. Mai 1895, der den Witz umdrehte, indem er behauptete, „die faktischen Angriffe und Abänderungen des Reichstagswahlrechts gehen nicht von unserer Seite, sondern fast von Ihnen (der linken Seite) aus.“ Was ist denn von der linken Seite beantragt worden? Nur die Gewährung von Wälen an die Mitglieder des Reichstags und die größere Sicherheit des Wahlgeheimnisses durch Einführung des Isolirraumes und amtlicher Briefumschläge. Die Frage der Wälen hat an sich mit dem Wahlgesetz nichts zu thun; sie würde nur den bürgerlichen Parteien die Gewinnung von geeigneten Candidaten erheblich erleichtern. Auch der zweite Vorschlag, die Sicherung des Wahlgeheimnisses aber bewegt sich in der den Wünschen der Konservativen entgegengesetzten Richtung. Sie will das Wahlrecht beseitigen und den Mißbrauch desselben erschweren. Die Konservativen aber beweisen gerade dadurch, daß sie diese Anträge bekämpfen, daß sie von Partei wegen dem Reichstagswahlrecht feindlich sind. Die „Kreuztg.“ gesteht das ja auch unumwunden ein, indem sie konstatiert, die konservative Partei erstrebe „ein auf berufständischer Gliederung aufzubauen des Wahlrecht an.“ Von diesem Ziele sind die Konservativen freilich noch ziemlich weit entfernt.

Die Vorgänge in Ostasien.

Ueber das Kiaotschau-Gebiet, welches

China an Deutschland abgetreten hat, äußert sich in einem in der „Täglichen Rundschau“ abgedruckten Privatbrief ein Sociologischer der Besatzung wie folgt: „Das Land ist nun nicht gerade ein Garten Eden. Dede Sand- und Felsen-gegend, zackige Berge und Hügel, die nur stellenweise mit kleinen Kiefern bewachsen sind; erbaulich sieht es eigentlich nicht aus, woran schon es hin und wieder nicht an ein paar hübschen Bunkeln fehlt. Der spärliche, jetzt fast steinharte Boden wird aber mit geradezu bewundernswürdiger Arbeit von den Chinesen kultiviert, doch etwas Anderes als Gerste und Klee habe ich noch nicht entdecken können. Und dennoch ist das Land nach unseren Begriffen ganz gut bevölkert; ein schöner großer Menschenhaufen wohnt in einer Menge kleiner Dörfer, die über das Land zerstreut liegen. Die kleinen Häuser sind vielfach aus Steinen erbaut — ein Beweis, daß die Bewohner auf feste Wände rechnen. Tatsächlich haben wir auch acht Tage lang einen eisigen Nordwest gehabt mit Schneegestöber und kaltem Regen, oft von Sturm-artiger Stärke. Wir kühlten uns lebhaft an die heimathliche Nordsee erinnert, nur war der Uebergang ein wenig zu plötzlich.“

Wie nach dem „Berl. N. N.“ verlautet, dürfte demnächst ein Wasserbaumeister nach Kiaotschau geschickt werden. Die Ermordung des deutschen Matrosen in Tsimo wird am Donnerstag Mittag von dem offiziellen Wolffschen Telegraphenbureau mit dem Vermerken befristet, daß entsprechende Maßnahmen zur Ermittlung der Thäter eingeleitet sind. Tian-tschau-Bucht ist die richtige Bezeichnung der deutschen Buchtung in China, die offizielle Schreibung „Kiaotschau“ ist unrichtig. So wird in den „Hamb. Nachr.“ in einer von wissenschaftlicher Seite stammenden Zuschrift ausgeführt. Die Chinesen lagen Hou-tschau, nicht Kiao- oder Kiaotschau, ebenso Peking, Nanking, Jangtschang und nicht Peking, Nanking, Jangtschang. (Das j entspricht hier genau dem ch in dem deutschen Pronomen „ich“.) Der Ort, an dem die zwei deutschen Missionare getödtet wurden, heißt Tschangtja, nicht Tschangtja, wie die Franzosen schreiben.



Der Bericht schließt mit dem Antrage auf Abänderung der Sprachenverordnungen und auf gesetzliche Regelung der Sprachenfrage und spricht die Ueberzeugung aus, daß eine den tatsächlichen Bedürfnissen entsprechende sprachliche Dreitheilung Böhmens das beste Mittel sei, die staatsrechtliche Gestaltung der Monarchie voll aufrecht zu erhalten. Der Ausschuß beantragt, dem nächsten Landtage einen Gesetzentwurf wegen Einführung der deutschen Sprache als alleiniger Unterrichtssprache der öffentlichen Schulen Oesterreichs vorzulegen.

Italien. Die italienische Kammer hat am Mittwoch mit 248 von 280 Stimmen Biancheri zum Präsidenten gewählt. — Die Kammer genehmigte in geheimer Abstimmung mit 149 gegen 101 Stimmen den Gesetzentwurf, betreffend das Avancement in der Armee. — Der Unterstaatssecretär des Auswärtigen Bonin erwiderte auf eine Anfrage Mandacchio, betreffend die Gefangenahme des Kapitän und der Matrosen der „Iducia“ durch Risspiraten, gab einen historischen Rückblick über die Angelegenheit und sagte, die Befreiung sei erreicht worden unter freundschaftlicher Beihilfe der spanischen Regierung, was anerkannt werden müsse. Nachdem die Freilassung erreicht worden, um eine angenehme Entscheidung zu erlangen und die Wiederholung derartiger Angriffe zu verhindern. Sie halte den Sultan von Marocco für verantwortlich und werde energisch verlangen, daß dem Kapitän, der Mannschaft und dem Rheder der „Iducia“ ein entsprechender Schadenersatz gezahlt werde. Sollte sich die Regierung von der Unfähigkeit der Maroccanischen Behörden wirksame Abhilfe zu schaffen, überzeugen, so werde sie im Verein mit welchen Mitteln man ohne Störung des Gleichgewichts der dort vorhandenen ausländischen Interessen eine Gewähr für die Sicherheit der Schiffahrt in den Riffgewässern schaffen könne.

Frankreich. Der ehemalige Minister Guyot fordert den Minister des Auswärtigen Hanotaux auf, seinen Einfluß geltend zu machen, damit das an Dreyfus begangene Unrecht geahndet werde. In Folge der Erklärungen des deutschen Staatssecretärs v. Bülow werde das gesamte Ausland fester denn je davon überzeugt sein, daß die französische Regierung mit sanftmüthiger Hartnäckigkeit einen Unschuldigen als Verurtheilten hinstelle. — Aus Algier liegen nur vereinzelte Meldungen von Ausschreitungen vor. Ein Spanier wurde von Juden durch Steinwürfe verwundet. Ein Eingeborener schloß auf einen Unteroffizier, welcher von einer Dame begleitet war. Die Dame wurde an einer Wange leicht verletzt.

Spanien. Das spanische Panzerschiff „Vizcaya“ hat Befehl erhalten, die amerikanischen Häfen zu besuchen. — Vor Kuba verammeln sich zur Zeit auch Kriegsschiffe europäischer Mächte. Das „Reut. Bur.“ meldet aus Havanna, das deutsche Schulschiff „Charlotte“ und ein britisches Kriegsschiff seien dort eingetroffen. Einige französische Kriegsschiffe würden aus New-Orleans erwartet. — Die Unwissenheit deutscher Kriegsschiffe vor Havanna steht, wie im „Hamb. Correspondent“ entgegen der Meldung englischer und amerikanischer Blätter erklärt wird, in keinem Zusammenhang mit den politischen Ereignissen auf Kuba. Bereits im August war bestimmt, daß deutsche Fregatten im Januar Havanna anlaufen hätten.

England. Die Beschlagnahme des Dampfers „Baluchistan“ durch das englische Kriegsschiff „Lapwing“ ist nach amtlicher Mittheilung aus London infolge von Vorstellungen des britischen Consuls in Muskat erfolgt. Dem Vernehmen nach wird der „Baluchistan“ befristet, verhaftet zu haben, Waffen und Schießbedarf mit Uebertretung des Gesetzes in persischen